



Die Diamantengrube des Königs Salomo.

Erzählung von S. Rider Saggard.

(Fortsetzung.)

Good und ich blickten nach der Richtung, und richtig, in die Ebene hinunter schlängelte sich ein etwas, das eine breite Chaussee zu sein schien. Wir hatten sie nicht gleich erblickt, denn als sie die Ebene erreichte, verschwand sie hinter einer Unebenheit des Terrains. Wir sagten nichts, wenigstens nicht viel, denn wir gingen langsam an, die Fähigkeit, uns zu wundern, zu verlieren. Es schien uns aus irgend einem Grunde nicht besonders unnatürlich zu sein, daß wir in diesem seltsamen Lande auch eine Art römischer Heertruppe vorfinden sollten. Wir atzevtrinten die Tatsache, weiter nichts.

„Sie muß ziemlich dicht bei uns sein,“ sagte Good, „wenn wir nach rechts abbiegen. Brechen wir nicht besser jetzt auf?“

Der Rath war gut, und nachdem wir in dem Poch Gesicht und Hände gewaschen hatten, befolgten wir ihn. Eine Meile weit oder mehr nahmen wir unsern Weg über Geröll und Schneewehen, bis plötzlich, nachdem wir den Gipfel eines kleinen Abhanges erreicht hatten, der Weg zu unseren Füßen lag. Die prachtvolle Straße war hier direkt aus dem Felsen gehauen, wenigstens fünfzig Fuß breit, und sie wurde anscheinend gut in Ordnung gehalten. Das Seltsame daran war aber, daß sie hier anzufangen schien. Wir stiegen hinab und verfolgten sie nach rückwärts, doch nur 100 Schritte hinter uns in der Richtung auf „Saba's Brüste“ zu verschwand sie, und der ganze Abhang des Berges war weiterhin nur mit Geröll und Schneewehen bedeckt.

„Wie erklären Sie sich dies Quatermain?“ fragte Sir Henry. „Ich schüttelte meinen Kopf, denn ich konnte mir keinen Vers daraus machen. „A hab's,“ sagte Good; „die Straße lief unweifelhaft über die Bergkette und durch die Wüste an der anderen Seite, aber dort wurde sie von dem Sand verschüttet und über uns ist sie infolge eines vulkanischen Ausbruches unter Lavamassen begraben.“

Diese Erklärung schien zutreffend zu sein; jedenfalls gaben wir uns damit zufrieden und folgten der Straße bergabwärts. Wir fanden, daß es ein großer Unterschied war, auf diesem wundervollen Wege mit vollem Magen bergabwärts zu marschieren, als über eine schneebedeckte Ebene, halb verhungert und beinahe erfroren, Bergen zu steigen. Wäre nicht die melancholische Erinnerung an das traurige Gesicht des armen Ventoozel und an jene furchtbare Höhle gewesen, in der er dem alten Dom Gesellschaft leistete, dann wären wir thatsächlich direkt lustig und guter Dinge gewesen, trotz der uns vielleicht noch drohenden unbekannteren Gefahren. Mit jeder Meile, die wir zurücklegten, wurde die Luft milder und sanfter, prangte die Landschaft vor uns in leuchtender Schönheit. Was die Straße selbst anlangt, so sah ich niemals eine derartig vollendete Ingenieursarbeit, obwohl Sir Henry behauptete, die große Straße über den St. Gotthard in der Schweiz sei ihr ähnlich. Jedenfalls gab es für den Ingenieur des Alterthums, der sie entworfen hat, keine Schwierigkeit, die er nicht überwinden hätte. An einer Stelle trafen wir einen dreißig bis vierzig Fuß breiten und wenigstens 100 Fuß tiefen Sohlweg. Dieser ungeheuren Abgrund war buchstäblich mit gewaltigen behauenen Steinblöcken aufgefüllt, durch die, um dem Wasser einen Durchgang zu schaffen, unten am Boden Tunneln gehauen waren, über die die Straße hoch oben hinwegführte. An einer anderen Stelle war sie im Zickzack aus der Seite eines 500 Fuß tiefen Abhanges ausgehöhlet, und an einer dritten Stelle ging sie in Form eines dreißig Fuß hohen und mehr langen Tunnels durch die Fels einer hindernd dazwischen tretenden Bergkette.

Hier sahen wir auch, daß die Seiten des Tunnels mit seltsamen Stulpturen, die zum großen Theil gepanzerte Gestalten, auf Streitwagen fahrend, darstellten, bedeckt waren. Eine Stulptur vor ausnehmender Schönheit stellte eine ganze Kampfszene dar,

und im Hintergrund wurde ein Trupp Kriegsgefangener abgeführt. „Es ist ganz schön und gut,“ sagte Sir Henry, nachdem er dies alte Kunstwerk aufmerksam betrachtet hatte, „dies hier Salomo's Straße zu nennen; nach meiner unmaßgeblichen Meinung sind aber die Ägypter schon hier gewesen, ehe noch Salomo's Leute einen Fuß darauf setzten. Wenn diese keine ägyptische Handarbeit ist, dann muß ich saagen, daß sie ihr wenigstens sehr ähnlich sieht.“

Am Mittag waren wir auf unserem Abstieg schon bis zur Region gelangt, wo Holz zu finden war. Zuerst kamen wir an zerstreute Büsche, die immer häufiger wurden, bis sich schließlich die Straße durch einen großen Hain von Silberbäumen schlängelte, ähnlich denen, die man auf dem Abhange des Tafelberges bei Stockholm antrifft. Ich habe sie früher auf allen meinen Wanderungen nirgends angetroffen, ausgenommen am Kap, weshalb ihr Vorkommen hier mich sehr in Erstaunen setzte.

„Oh,“ sagte Good, indem er diese Bäume mit ihren glänzenden Blättern mit offenbarem Entzücken überblickte, „hier ist eine Menge Holz, laßt uns Halt machen und Mittagessen kochen; ich habe die rohe Leber von vorhin beinahe schon wieder verdaut.“

Da niemand etwas dagegen einzuwenden hatte, verließen wir die Straße und gingen auf einen Poch zu, der nicht weit davon plätscherte, und bald loderte ein schönes Feuer aus trockenem Zweigen empor. Nachdem wir mehrere tüchtige Stücke von dem mitgenommenen Juncowurz abgehaut hatten, gingen wir daran, sie nach Kaffermanier an der Spitze eines Stodes zu rösten, und aßen sie dann mit großem Appetit. Als wir satt waren, steckten wir unsere Pfeifen an und freuten uns unseres Lebens, eine Beschäftigung, die uns im Vergleiche zu den kürzlich überstandenen Strapazen beinahe himmlisch vorkam.

Der Poch dessen Ufer mit dichten Massen einer gigantischen Spezies der Frauenhaar-Farnen, vermischt mit den Federbüscheln der wilden Spargelpflanze bedeckt waren, plätscherte lustig neben uns dahin, linde Lüfte strichen flüsternd durch die Blätter der Silberbäume, Tauben gurrten überall um uns herum, und prächtig gefiederte Vögel huschten funkelnd, wie lebende Edelsteine, von Ast zu Ast. Es war wie im Paradies.

Der Zauber des Ortes und das überwältigende Gefühl, daß die Gefahren überstanden und das gelobte Land endlich erreicht war, hatten zur Folge, daß wir in Stillschweigen versunken dasahen. Sir Henry und Umbopa unterhielten sich in einer Mischung von gebrochenem Englisch und Kirschen (Küchen)-Zulu leise flüsternd, doch in ernstem Tone, und ich hatte mich auf dem aromatisch duftenden Bett von Farnkraut lang ausgestreckt und beobachtete sie mit halbgeschlossenen Augen.

Plötzlich vernahm ich Good und sah mich nach ihm um. Bald entdeckte ich ihn auch. Er sah am Ufer des Poches, in dem er ein Bad genommen hatte. Er hatte nur sein Manellhemd an, und da sich auch seine angeborene Gewohnheit — weinlichste Sauberkeit — wieder geltend gemacht hatte, war er eifrig dabei beschäftigt, äußerst gründlich Toilette zu machen. Er hatte seinen Guttaperchakraagen gewaschen, seine Hosen, Tade und Weste gründlich ausgeföhlt, u. war jetzt dabei sie sorgfältig zusammenzufalten für den Augenblick, wo er sie wiederanzuziehen bereit war.

Während er die zahlreichen Risse und Löcher in ihnen, die natürliche Folge unserer schrecklichen Wanderung, betrachtete, schüttelte er traurig seinen Kopf; dann nahm er seine Stiefel, rieb sie mit einer Hand voll Farnkraut ab und schmierte sie schließlich mit Fett ein, das er von dem Juncowurz sich sorgsam aufbewahrt hatte, bis sie verhältnismäßig anständig aussahen. Nachdem er sie durch sein Monokel kritisch betrachtet hatte, zog er sie wieder an, und begann dann eine neue Tätigkeit. Aus einem kleinen Beutel, denn er bei sich trug, holte er einen Taschenkamm hervor, an dem ein winziger Spiegel befestigt war; in diesem betrachtete er sich eingehend. Anscheinend war er nicht befriedigt, denn er fing an, sein Haar mit großer Sorgfalt zu ordnen.

Als ich hinüberblickte, trat ein älterer Mann, der das Aussehen eines Kriegers hatte, aus der Gruppe hervor, nahm den Jüngling am Arm, sprach mit ihm, und dann kamen sie aus uns zu.

Sir Henry, Good und Umbopa hatten inzwischen ihre Gewehre ergriffen und hoben sie drohend em-

“An Evening in Hawaii” at Chautauqua

“Rambling Through Paradise” with Mildred Leo Clemens



Man kann sich schwerlich ein mehr bezauberndes Programm vorstellen, als das, womit die Chautauqua-Vorstellungen dieses Jahr ihren Abschluß finden. Der Titel ist: „Ein Abend in Hawaii“. Mildred Leo Clemens, Schriftstellerin und Vortragskünstlerin, eine Cousine des berühm-

Dann kam eine Pause, in der er wieder den Effekt studierte; noch immer war er nicht zufrieden, er befühlte sein Kinn, an dem das wuchernde Gefriß eines zehntägigen Vortages florierte.

„Mein Gott,“ dachte ich bei mir „er wird sich doch nicht rasieren wollen?“ Doch gerade dies war seine Absicht. Good nahm das Stück Fett, mit dem er seine Stiefel geschmiert hatte, und wusch es sorgfältig in dem Poch ab. Dann fuhr er wieder in den Beutel und brachte ein kleines Taschenrasiermesser mit einer Sicherheitsvorrichtung daran zum Vorschein, so wie von Leuten gekauft werden, die Angst vor dem Schneiden haben, oder die eine Seereise unternehmen wollen. Dann rieb er sein Gesicht und Kinn fröhlich mit dem Fett ein und begann Aufschneidung in die Höhe wäre es nicht ein Sicherheits-Rasiermesser gewesen, hätte er sich sicherlich die Kehle abgeschneid-

„Woher kommt ihr,“ fuhr er fort, „und wer seid ihr?“ Weshalb sind die Gesichter von dreien von euch weiß, und das Gesicht des vierten wie das Antlitz der Söhne unserer Mütter?“ Dabei deutete er auf Umbopa. „Ich sah mir Umbopa an, als er dies sagte, und es fiel mir in dem Augenblick auf, daß er Recht hatte. Umbopos Gesichtszüge waren denen der Leute vor mir ähnlich, ebenso wie seine mächtige Gestalt ihren Körperformen gleichsam. Doch ich hatte keine Zeit über dies sonderbare Zusammenreffen weiter nachzudenken.

„Wir sind Fremdlinge und kommen in Frieden,“ antwortete ich, wobei ich sehr langsam sprach, damit er mich verstehen konnte, „und dieser Mann ist unser Diener.“ „Ihr lügt,“ antwortete er, „kein Fremdling kann über diese Berge klettern, wo alles umkommt. Doch was ist an euren Lügen gelegen! — Wenn ihr Fremdlinge seid, müßt ihr sterben, denn kein Fremdling darf in dem Lande der Aufuanas leben. Dies ist des Königs Gesetz, bereitet euch darauf vor, zu sterben, o Fremdlinge!“

Ich erschrak etwas, besonders da ich sah, wie mehrere von den Männern verstohlen nach ihren Hüften griffen, wo, wie es mir schien, an jeder Seite ein großes und schweres Messer hina-

„Was sagt der Schurke?“ fragte Good. „Er sagt, daß wir getödtet werden sollen,“ antwortete ich ingrimig. „O Gott! stöhnte Good; und wie

amerikanischen Humoristen Mark Twain, wird in ihrem Reisevortrag „Wanderung durch's Paradies“ unter Aufnahmewundervoller Wandlungsbilder die Schönheit dieser Inseln schildern und darstellen. Das „Royal Hawaiian Quintet“ wird in einem Konzert die zaubervollen Melodien

seiner Heimat spielen. Diese hawaiische Musiker- und Sängertuppe ist eine der besten, die in vielen Jahren nach Amerika gebracht wurden; eines der Mitglieder ist Joseph Kekuku, welcher zuerst beim Spielen der hawaiischen Gitarre die sogenannte „Stahl-Methode“ anwendete. Ado-

er immer zu thun pflegte, wenn er in Verlegenheit war, ergriff er die obere Reihe seiner falschen Zähne, zog sie nach unten und ließ sie dann wieder hörbar in den Oberkiefer zurück-schnappen. Dies war ein äußerst glücklicher Zufall, denn im nächsten Augenblick stieß die ganze würdige Truppe der Aufuanas gleichzeitig einen Schreckensruf aus und zog in eiliger Hast mehrere Harde zurück.

„Was ist los?“ rief ich. „Es sind keine Zähne,“ flüsternte Sir Henry erregt. „Er hat sie bewegt. Nimm sie heraus, Good, nimm sie heraus!“

Good gehorchte und ließ das Gebiß in seinem Hemdsärmel verschwinden. In der nächsten Sekunde hatte die Neugierde die Furcht überwunden, und die Leute rückten wieder langsam vor. Augenscheinlich hatten sie jetzt ihre lebenswichtige Absicht, uns umzubringen, vergessen.

„Wie kommt es, Ihr Fremdlinge,“ fragte der Alte in feierlichem Tone, „daß dieser fette Mann da (wobei er auf Good zeigte, der nichts anhatte als Stiefel und Wollhemd und nur halb mit dem Rasieren fertig geworden war), dessen Körper bekleidet ist und dessen Beine nackt sind, dem nur an einer Seite seines künftlichen Gesichtes Haare wachsen und nicht an der anderen, der ein scheinendes und durchsichtiges Auge trägt, — Zähne hat, die sich von selbst bewegen, indem sie sich vom Kiefer entfernen und allein wieder dorthin zurückkehren?“

„Defnen Sie den Mund,“ sagte ich zu Good, der sofort seine Lippen hochzog, den alten Gentleman angriff und wie ein W. hender Hund und seinen erstanten Blick zwei dünne rothe Gummitreifen bloßlegte, die genau so wenig Eisenbein aufwiesen, wie ein neugeborenen Elefant. Die Zuschauer schnappten nach Luft vor Erstaunen.

„Wo sind seine Zähne?“ schrien sie, „mit unseren eigenen Augen haben wir sie gesehen.“ Good drehte seinen Kopf langsam herum und fuhr sich mit einer Gebärde unbeschreiblicher Verachtung mit der Hand über den Mund. Dann griff er wieder, und siehe da! zwei Reihen prachtvoller Zähne waren zu sehen.

Der junge Mann, der vorhin das Messer geworfen hatte, warf sich bei dem Anblick zu Boden und brach in ein andauerndes Schreckensgeschrei aus, und was den alten Gentleman anlangt, so schlugen vor Furcht seine Arme aneinander.

„Ich sehe, daß Ihr Geister seid,“ sagte er stammelnd; „hatte jemals ein Mann, vom Weibe geboren, Haare an einer Seite seines Gesichtes,

und nicht an der anderen, oder rundes und durchsichtiges Auge, Zähne, die sich bewegen, verschwinden wieder wachsen? Wir bitten Verzeihung, meine Herren und bieter!“

Dies war in der That Glück, ich brauche wohl nicht erst zu sagen, daß ich die Gelegenheit mit beiden Händen ergriff.

„Sie sei Dir gewährt,“ sagte er mit hoheitsvollem Lächeln. „Aber Ihr sollt die Wahrheit wissen. Wir kommen aus einer anderen Welt. Wir kommen,“ fuhr ich fort, „dem größten Stern, der zur Nacht scheint.“

„Oh! Oh!“ stöhnten die erlauchten Willen im Chor. „Nawohl,“ fuhr ich fort, „so hält es sich in der That;“ und wieder schälte ich gütig, als ich diese erlauchten Lüge ansprach. „Wir kommen um eine kleine Weile bei Euch zu bleiben und Euch durch unsern Besonderen Segen zu bringen. Ihr seht, meine Fremde, daß ich mich auf diesen Besuch vorbereitet habe, dadurch, daß ich Eure Sprache lernte!“

„So ist es, so ist es!“ antworteten sie im Chor. „Nur, mein Gebieter:“ fiel der alte Gentleman ein, „daß Du sie nicht schlecht gelernt.“

Ich warf ihm einen entrüsteten Blick zu und er zitterte. „Ihr mögt nun glauben, meine Freunde,“ fuhr ich fort, „daß nach einer so langen Reise wohl die Reizung verpörrnen könnten, uns jedoch uns zutheil gewordenen Empfange zu rächen, vielleicht im Tode fallt zu machen die gottlose Hand, die — um es kurz zu sagen — ein Weib geworden hat nach dem Saute des Mannes, dessen Zähne kommen und verschwinden.“

„Schont ihn, mein Gebieter,“ rief der Alte bittend; „er ist der Königs Sohn, und ich bin sein Onkel; wenn ihn ein Unglück trifft, wird sein Blut von meiner Hand gefordert werden.“

„Nawohl, das ist thatsächlich der Fall,“ fiel der Jüngling empfindlich ein. „Ihr werdet möglicherweise daran zweifeln, daß wir die Macht haben, Raube zu nehmen,“ fuhr ich fort, indem ich that, als hätte ich diesen Zwischenruf nicht gehört. „Nun, ich werde es Euch beweisen. Hier, da sind und Slave (wobei ich mich mit jorneriger Stimme an Umbopa wandte), gieb mir das Zauberrohr, des spricht!“ und ich blinzelte nach meiner Expreschbüchse hin.

Umbopa war der Situation gewachsen und mit einem Gesicht, das einem Grinsen so nahe kam, wie ich es noch niemals auf seinem würdevollen Antlitz gesehen hatte, reichte er mir die Büchse.

„Hier ist es, Herr aller Herren,“ jagte er mit tiefer Ehrenbeugung. „Nun hatte ich, bevor ich nach meiner Mente rief, in einer Entfernung von siebzig Harde einen kleinen „Alloppspringer“ (Antilopenart) auf einem Felsblock sitzen sehen und hatte mich entschlossen, einen Schuß auf ihn zu wagen.“

(Fortsetzung folgt)

§ Farmer und andere, die nicht von einer Apotheke wohnen, können eine Flasche Ballard's Snow Eminent im Hause halten für etwaige Schnitte und andere Wunden, Gefährliche Verletzungen oder Rheumatismus. Sehr heilkräftig und einbringend. 25c, 50c und \$1.00 die Flasche bei B. C. Roelker & Son.

Gefangensünde. Lehrer: Ihr müßt singen: „Ist der Mai erschienen?“ Ihr singt aber immer: „Ist der Mai erschienen?“

Richtig eingekauft. Weinändler Richter ist mit seinem Sohne im Keller beschäftigt. Flöcklich läßt der Sohn einige gefüllte Weinflaschen fallen, daß sie in tausend Scherben zerpfittern. „Na...“ „Ist doch schade um die — Flaschen!“

Unter Kat. Man halte nicht zu viel auf seine eigenen Weibchen, sondern beachte auch Andere und lerne von ihnen. Dieses ist guter Rat, besonders wenn man hübsch und verlobt ist. Man wird mit bestem Erfolge Chautauqua's Tüchlein gebrauchen und ist ist rasam, diesem Beispiel zu folgen.

**Burns of the Mountains.**

James A. Burns, Präsident des Chautauqua Instituts, steht auf dem Chautauqua-Programm mit einem Vortrag mit dem Titel „Remaking the Mountain“, worin er in interessanter Weise erzählt, wie die stetige Hebung-Insassen aus den bewohnten Klüften hinausgedrängt wird. Burns wird mit Lincoln verglichen — er ist groß, rauh aussehend, knochig; seine Sprache ist einfach, ohne Ziererei, jedes Wort auf den Punkt. Er versteht es, wie kein anderer, seine Zuhörer zu interessieren, seine Zuhörer zu interessieren. Ado.

**Urteilen Sie selbst.**  
 Ist es besser: Experimentieren, oder durch Erfahrung eines Neuentwicklers profitieren?  
 Ein neues ist ein Experiment, das erst bewährt; die Behauptung, dass es bewährt ist, ist kein überzeugender Beweis. Aber die Empfehlung von Freunden ist ein solcher Beweis. Würde experimentieren, wenn man lahmen, Schwachen oder anderen Mitteln — von Fremden empfohlenen — folgen sollte. Anstatt es, wenn die Empfehlung aus Erfahrung kommt. Lesen Sie den Braunkopf Zeugnis: Ed. J. H. Eigentümer der Grocery Store 509 Seguin Str., sagt: „In mehreren Jahren litt ich an Nieren- und Bluthochdruck. Die Nieren arbeiteten unregelmäßig und zeigten deutlich, daß sie in Ordnung waren. Ich gebrauchte Nierenpillen, die ich aus einem Apotheker holte, und ein Schachtel davon kurierte mich vollständig. Andere Mitglieder meiner Familie haben Doans Nierenpillen genommen und gleich bedeutenden Erfolg erzielt.“ Preis 60c bei allen Apothekern. Man verlange nicht bloß Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herr Racker hatte Foster Wilburn Co., Buffalo, N. Y. Ado.



Esther Jane Clark.

Die Aufmerksamkeit als je zu diesem Jahr der „Junior Chautauqua“ zugewandt, die in der Chautauqua-Woche schon immer eine Rolle spielte. Fräulein Esther Clark, eine erfahrene Vortragende, die als Direktorin, wird allseitig auf die Aufmerksamkeit der Chautauqua haben und der „Mother Goose Festival“ am Abend persönlich arrangieren. Diese Veranstaltung wird nur den Kindern, die sich daran beteiligen, sondern auch den anderen Erwachsenen viel Freude bereiten. Es ist eine rhythmische, phantastische Darstellung, in welcher die Geschichte der Gänse- und Enten-Charaktere, die den Kindern am liebsten und liebsten sind. Am „Mother Goose Festival“ u. werden die üblichen Erzählungen und Kinderspiele an den Tagen unter Leitung des „Supervisor“ stattfinden. Ado.

**Kannibalisches.**

Von Fritz Van Straaten.  
 Der Meyer aus Krimmischau den Vortrag eines Afrika-Neuerscheinung über Kannibalismus. Die anderen Schilderungen des Vortrags liehen ihn schauern, und er machte er seinen gepressten in folgendem Zurs Luft: „Was! Und noch dazu im 20. Jahrhundert! Ist denn Kannibalismus-Gewaltigkeit heute noch so verbreitet?“

Macht andeuten sollte. Aber obgleich er ihm viele Menschenopfer brachte, war der Fetisch doch stets überläufig. Da ließ er den Medizinmann kommen und befragte ihn um Rat. — „Sober Herr,“ sagte der Weise, „der Fetisch ist unzufrieden, weil deine Beamten ihm die Menschenopfer weissen.“  
 Der Fürst berief darauf die Beamten und verurteilte sie „wegen Grausens an Staats- und kirchlichen Eigentum“ zur Strafe des Pfählens. — So etwas kann natürlich in zivilisierten Staaten nicht vorkommen, d. h. die Grafter werden nicht auf spitze Pfähle geschickt.



C. J. Bushnell.

Ein Tiger hatte einen verführten Europäer gefressen und bekam nun selbst die Influenza. Da sagte ein Kannibale zu ihm: „Geschick die recht. Warum lebst du nicht, wie ich von den Früchten des Feldes?“  
 Ja, ja, die Konkurrenz ist immer mit einem guten Rat bei der Hand.  
 Etwas Gutes heute auf Lager? fragte der Kunde beim Fleischer in Kannibalia.  
 „Nichts was ich besonders empfehlen könnte. Wir haben aber unseren Diogenes mit der Laterne ausgeführt und erwarten ihn heute Nachmittag zurück.“  
 So übertragen Kannibalen die griechische Philosophie ins Praktische.  
 In Kannibalia ist die Einführung europäischer Wuppen verboten, weil sich die Kinder an Sägespänen den Wagen verderben.  
 Wie die Alten jungun. . .  
 Eine junge Kannibalin gab ihrem Landsmann, dem Herrn Weiser, einen Korb. „Es tut mir leid, daß Sie zu spät mit Ihrem Heiratsantrag kommen“, sagte sie, „aber ich habe gestern dem Herrn von Badzahn das Jawort gegeben.“  
 „Macht nichts,“ sagte Weiser phlegmatisch. „Von Badzahn und ich sind gute Freunde. Wir teilen später ja doch den letzten Bissen.“  
 Wir entnehmen der kannibalischen Zeitung: „Der Anthropophagische Morgenstern“ folgenden Bericht über einen Maskenball bei den Menschenireffern:  
 „Das originellste Kostüm hatte unbedingt der junge Unterhändler Sachteuma angelegt. Er war über und über mit Kräutern und Gemüsen behängt und stellte den Vegetarismus dar. Alle Menschen lachten herzlich. Aber einige anwesende Esel hätten dem übermühten Jüngling beinahe sein allegorisches Gewand abgegriffen. So tief sind die Gegner unserer kannibalischen Weltordnung gesunken.“  
 (Mit Genehmigung des „Anthropophagischen Morgenstern“ abgedruckt.)  
 Frau Fetti aus Kannibalia: „Sie sind also drei Mal verheiratet gewesen, Frau Matzwood?“  
 Frau Matzwood: „Ja, und immer sehr glücklich. Keiner konnte mich fett füttern.“  
 (New Yorker Journal.)

Die Schmerzen kamen wieder. Vor vierzehn Jahren kamen wir aus dem alten Vaterlande,“ schreibt Herr Claus Lorenzen von Cotton, Minn. „Meine Frau litt derzeit an einem schmerzhaften Unterleibsübel, verursacht, wie ich glaube, durch Stuhlverstopfung. Sie wurde von einem Arzt behandelt; sobald sie aufhörte, die Medizin zu nehmen, stellten sich die Schmerzen wieder ein. Sie gebrauchte dann etliche Majen Alpenkräuter, und ist seitdem immer gesund gewesen. Vor zwei Jahren litt ich an einem schlimmen Katarrh, wodurch meine Gesundheit vollständig untergraben wurde. Doch es war nicht mehr als eine Flasche Forni's Alpenkräuter nötig, um in kurzer Zeit einen ganz neuen Menschen aus mir zu machen.“  
 Es ist lozuzagen eine erwiehene Tatsache, daß noch niemals eine Medizin bereitet wurde, die so viele Anmerkungen gefunden und die so vollständige Befriedigung gegeben hat, wie Forni's Alpenkräuter. Dieses alte, bewährte Kräuterheilmittel wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern dem Publikum direkt geliefert aus dem Laboratorium von Dr. Peter Farnley & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Ado.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on April 17, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)  
 C. J. Bushnell, Instruktor im Pennsylvania Military College und Spezial-Instruktor des „Officers' Reserve Training Corps“ der Ver. Staaten-Armee, wird in der Chautauqua einen Vortrag halten über Kriegsprobleme hier im Lande. Die Regierung ersuchte um zwei Vorträge auf dem Sommerprogramm der diesjährigen Chautauqua, wovon einer sich mit den Zuständen jenseits des Meeres und der andere mit heimischen Problemen befassen soll. Der Kriegsberichterstatter Lincoln Birt wird in seinem Vortrage „Bei unseren Armeen in Europa“ eine anschauliche Darstellung der europäischen Situation geben; Herr Bushnell wird die Regierungsprobleme auf dieser Seite des großen Wassers erörtern. Er ist mit dieser wichtigen Aufgabe betraut worden, weil er nicht nur mit der Kriegsfachlage hienzu-lande von jedem Gesichtspunkte aus vertraut ist, sondern auch die Fähigkeit besitzt, die betreffenden Tatsachen auf der Rednerplattform in klarer, höchst fesselnder Weise vor das Publikum zu bringen. Ado.

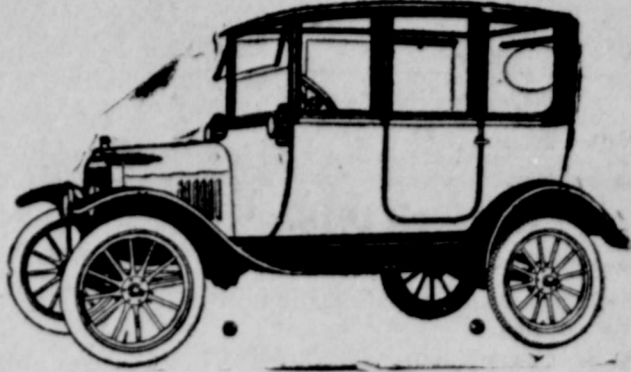
Nach kurzem Unwohlsein ist am Montagabend in seiner Heimatstadt Cincinnati der Präsident der Cincinnati Freie Presse Co., Max Burgheim, aus dem Leben geschieden. Vor einigen Wochen mußte sich der Dahingegangene einer unbedeutenden Operation unterziehen, deren Ursache ihn längere Zeit ans Bett gefesselt hatte. Als er das Krankenhaus verließ, erhielt man den Eindruck von ihm, daß er noch manches Jahr vor sich habe. Er ließ sich täglich wieder einige Stunden im Geschäft sehen und war dabei, als die Kampagne für die dritte Freiheitsanleihe eröffnet wurde. Samstag aber stellte sich dann starkes Unwohlsein ein und Montagabend schlummerte er, umgeben von seinen Lieben, sanft hinüber. Außer seiner Gattin trauern um ihn drei Töchter: Frau Christine Goeb, Frau W. E. Lord und Fräulein Lotta Burgheim, sowie zwei Enkel.  
 Der Dahingegangene wurde am 23. August 1844 als Sohn eines Druckereibesizers in der alten preussischen Zeitung Minden an der Weser geboren. In dem Sturm- und Drangjahr 1848 war der Vater der Führer der Demokraten in Westphalen, die eine demokratische Regierung anstrebten und zwar mit der Waffe in der Hand. Max Burgheim erlangte auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt eine gute Erziehung, worauf er sich dem Buchhandel und mehr. Auf Wunsch seines Onkels, der sich bereits in den Vereinigten Staaten niedergelassen hatte, siedelte er im Jahre 1862 mit einem Segelschiff nach Amerika über. Sein Onkel war hier inzwischen gestorben und der junge Burgheim stand nun auf eigenen Füßen. Nach manchen Wechselfällen kaufte der Verbliebene 1890 die „Cincinnati Freie Presse“, die er bis zu seinem Tode herausgab.

In Herff's Pasture bei Wörne ist von Oskar Bergmann ein weißer Hascheier geschossen worden. Das Tier war schon öfter bemerkt worden, konnte aber bisher nicht erlegt werden. Wm. Kuhlmann stieß den Vogel aus, damit er als Seltenheit aufbewahrt werden kann.  
 In Bexar County werden 4251 Aker mit Rastorbohnen bepflanzt. Die Regierung verpflichtet sich, die Ernte aufzukaufen.

Der Gemeindevorsteher einer Ortschaft verbesserte in dem Arbeitsbuch eines Mädchens, das bei einem Landwirt diente, den amtlichen Vermerk „Dient als Legitimation“ dahin, daß er wörtlich daruntersetzte: „Dient nicht als Legitimation, sondern als Stallmagd.“  
 Bekümmert.  
 „In Ihrer Residenz wird wohl die Poesie besonders gepflegt?“  
 „Das mein' ich: wir haben hier schon eine ganze Degeneration von Dichtern.“  
 Vorkast.  
 „Weißt Du noch, Männchen, Du lernstest mich in der Eisenbahn kennen?“  
 „Merkwürdig! — Ich lese eben in der Zeitung auch von einem Eisenbahn-Unglück!“  
 Natalis Mißverständnis.  
 Gast: „Mich wundert, daß Sie so viele Rachen halten, die riechen doch unangenehm?“  
 Wirt: „O, durchaus nicht, wenn sie richtig zubereitet werden!“

**Gebt acht auf die Ford Sedans!**

Die Car für Dienst, Bequemlichkeit und Sparsamkeit  
 Winter und Sommer  
 Ford Touring Cars, Runabout und Chaffes sind im Preise gestiegen.  
 Keine Preiserhöhung für Ford Sedans bis jetzt.



Ford Sedans f. o. b. Detroit \$695

Preise, f. o. b. Detroit: Ford Town Car \$650, Ford Touring Car \$450, Ford Runabout \$435, Ford Chaffes \$400.

**GERLICH AUTO CO.**



H. V. Adams.

H. V. Adams hält in der Chautauqua einen Vortrag dessen Thema als ein entschieden ungewöhnliches bezeichnet werden kann. Der Titel, „Goldene Trauben“ (Grapes of Gold), gibt nur eine symbolische Andeutung des Inhalts. Herr Adams hat seinen Vortrag in den letzten zehn Jahren mit ungewöhnlichem Erfolg gehalten. Der Vortrag behandelt die Macht der Suggestion und ruft auf dem uralten Grundsatze: „Wie der Mensch denkt, so ist er.“ In diesem Vortrag redet Herr Adams über die Macht, welche die selbstgewählten Gedanken eines Menschen auf die Gestaltung seines Charakters, seines persönlichen Glückes und seines physischen Wohlbefindens ausüben. Er zeigt die heilende Kraft einer gesunden Denkweise; die Notwendigkeit, Großes zu denken, wenn wir Großes leisten wollen. Der Vortrag ist weder eine Predigt, noch eine trodene Diskussion, sondern eine klar verständliche, interessante, reichlich mit Witz und Humor gewürzte wissenschaftliche Erörterung. Ado.

Die Hausfrau sollte  
**Dittlingers Mehl**  
**PEERLESS**

verlangen, nicht bloß weil Sie dadurch einheimische Industrie unterstützen, sondern speziell auch, weil unser Mehl immer die beste Zufriedenheit giebt.

**H. Dittlinger Roller Mills Co.**

Probieren Sie den  
**Palace Meat Market**

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

**Bob Hering,**  
 Telephon 160. Eigentümer.

**JOSEPH FAUST, Präsident.** **WALTER FAUST, Kassierer.**  
**H. G. HENNE, Vice-Präsident.** **HANNO FAUST, Hilfskassierer,**  
**JNO. MARBACH, Vice-Präsident.** **B. W. NUHN, Hilfskassierer.**

**Erste National-Bank**  
 von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft, Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt befragt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

**Direktoren:**  
 H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Henne, John Marbach.

**Nichter Geo. D. Alden.**

Nichter Geo. D. Alden, ein Sohn der „Mayflower“ und direkter Abkömmling von John Alden und Priscilla, hat ein hohes Richteramt in Massachusetts bekleidet. Er ist ein ganz vorzüglicher Redner und hat sich in wenigen Jahren den Ruf einer „Plattformgröße“ erworben. Seit Generationen ist seine Familie mit der intellektuellen, moralischen und materiellen Entwicklung der Neu-England-Staaten eng verbunden gewesen. Sein Vater war ein Cousin des Dichters Longfellow; mütterlicherseits stammt er von einem Präsidenten der Harvard-Universität ab. Sein Vortrag: „Die Erfordernisse der Stunde“ ist eine der der Glanznummern des Chautauqua Programms.

**Zu verkaufen.**

Ungefähr ein Aker Land oberhalb der Brauerei, und 1/2 Aker auf dem Berge. Näheres bei  
**Emil Mergete.**

**Zu verrenten.**

Wein Wohnhaus, Ecke Kirchen- und Comal-Strasse. Näheres bei  
**A. C. Hoffmann.**

**New York Hat & Clothes Cleaning Co.**

Güte! Güte! Güte!  
 Werfen Sie Ihren alten Hut nicht weg; wir machen ihn wieder wie neu. Damen- und Herren- Panama- und Strohhüte eine Spezialität.  
 Kleider gereinigt und gebügelt.  
 65c und 75c der Anzahl. Bügeln allein nur 40c. Damenkleidung eine Spezialität. Reparaturen und Veränderungen jeder Art. Zufriedenheit garantiert, billige Preise.  
 Umgezogen nach San Antonio St., neben dem Dornhause. ff.

**Wills Hotel.**

W. Jafel von Seguin, dessen Maßregeln weit bekannt sind, empfiehlt sein Hotel und Restaurant auch dem geehrten Neu-Braunfels' Publikum, sowie den geehrten Herren Kurros usw. zur kommenden Distrikt Court aufs beste. Zufriedenheit garantiert. Kochkunstvoll.  
**W. Jafel.** ff

**Neu - Braunsfelder Zeitung.**

Neu Braunsfels, Texas

Vorausgegeben von der Neu - Braunsfelder Zeitung Pub. Co.

18. April 1918.

B. F. Nebergall, ... Geschäftsführer.  
Jal. Wiesfeld.  
C. F. Cheim, ... Redakteur

Die „Neu-Braunsfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung

Herr Chas. B. Ahrens ist als reisender Agent der „Neu-Braunsfelder Zeitung“ angeheuert. Fremdländisches Entgegenkommen unsern Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet

**Kandidaten - Anzeigen.**

Nach künftige hiermit den Wählern des 14. Kongressbezirks von Texas achtungsvoll meine Kandidatur an für das Amt des Repräsentanten dieses Bezirks im Kongress der Vereinigten Staaten.

Carlos Sec.

**Comal County.**

Für Sheriff:  
B. S. Adams. (Wiederwahl.)  
P. Nowotny jr.

Für County-Richter:  
Karl Koepfer.  
Adolf Stein. (Wiederwahl.)

Für County- und Distrikt-Clerk:  
Emil Heinen. (Wiederwahl.)

Für Assessor:  
Alfred A. Nothe. (Wiederwahl.)

Für Schatzmeister:  
Albert Nowotny. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 1:  
Hugo Kenic. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 2:  
John Widsch. (Wiederwahl.)  
Aug. Triesch.

Für Commissioner, Precinct No. 4:  
Max W. Meyer.  
Aug. Schulze. (Wiederwahl.)

**Guadalupe County.**  
Für County - Assessor:  
J. P. Smith. (Wiederwahl.)

**Aus Anhalt.**

Es hat dem Vater im Himmel gefallen, den in den schönsten Jahren stehenden Richard Wehe aus diesem Leben am 9. April im Alter von 19 Jahren, 9 Monaten und 24 Tagen abzurufen. Derselbe wurde geboren am 14. Juni 1899 zur größten Freude seiner Eltern Herrn Otto Wehe und dessen Gemahlin Emma, geb. Pieper. Er erkrankte am 7. Mai 1916 an Nervenleiden, der er keine Widerstandskraft entgegensetzen konnte. Trotz ärztlicher Kunst mehrerer Doktoren und der besten, liebevollsten Pflege der Eltern war das teure Leben nicht zu erhalten. Da sein Zustand sich von Zeit zu Zeit verschlimmerte, wurde er vor 9 Monaten nach Austin gebracht, wo er auch starb.

Um seinen Seingang trauern die betübten Eltern Otto Wehe und Frau, 2 Brüder, Edmund und Ottomar Wehe, 5 Schwestern, Frau Johanna Fromme, Frau Auguste Ketsch, Fräulein Linda und Willie Wehe, 3 Schwäger, George Fromme, Jakob Ketsch und Willie Schmidt, 2 Schwägerinnen, Frau Ida Wehe und Frau Alma Wehe, Kessen, Onkel, Tanten, Cousins, Cousinen sowie sonstige Verwandte und Bekannte.

Am Donnerstag, dem 11. April wurde die entseelte Hülle auf seiner Eltern Platz zur letzten Ruhe gebettet.

**Lokales.**

County-Emergency-Agent Geo. B. French läßt die Farmer welche knapp an Arbeiter sind, erziehen, knapp an Arbeitern sind, erziehen, sie nötig haben, um eine normale volle Ernte zu machen, und auch an-

zugeben, welchen Lohn sie zu bezuglen willens sind. Die Idee ist, nicht zu warten, bis die Cotton-Sadzeit hier ist, sondern jetzt schon so viel wie möglich für eine genügende Anzahl Arbeiter zu sorgen.

Die „Dome Service Section“ des Neu - Braunsfelder Kapitels des Roten Kreuzes kann den Angehörigen von Soldaten unter Umständen von großem Nutzen sein, und wünscht daher die Namen und Adressen von allen Soldaten aus Comal County zu erhalten. Man sende diese Adressen an die Sekretärin, Frau Julius Wehlt, Neu-Braunsfels, Texas. Wer irgendwie durch Einziehung eines Angehörigen in Not gerät, oder Angehörige, die ihren Anteil an der Löhnung nicht pünktlich erhalten, sollten sich an diese Section unseres Roten Kreuzes wenden.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns seit letzten Verichte Doktor Haas, Karl Koepfer, S. A. Kofe, Albert Bogel, Frau Geo. Ciband, Senator Martin Kautz, A. C. Plumeyer, J. S. Holm, S. Dedefe, Frau Gerbert Holz, Ernst Boges, C. A. Ciband, A. C. Kloepper, Emil Fichter, Fr. Tolle, Fr. Wessie Hampe, — Weigt, Aug. Schulze, Dr. A. Garwood, Frau Aug. Kofes, Frau Aud. Stolte, G. Ciband, Frau F. Klappenbach, Ed. Fullmann, Albert Boges, A. G. Triesch, Fr. Fernanda Wille, Harry Venshorn und viele Andere.

Margaret Wilson, Tochter unseres Präsidenten, kam am Samstag Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr in einem Automobil auf der Reise von Austin nach San Antonio nach Neu-Braunsfels. Fr. Wilsons Begleiterinnen waren Frau Kofe, Davis von Washington, D. C., und Frau J. W. Stables von Smithville, Texas. Herr und Frau S. G. Kenne und Herr J. R. Andis zeigten den Damen die Stadt und Landaas Park, und Fr. Wilson nannte Neu-Braunsfels eine der hübschesten Städte, die sie auf allen ihren Reisen gesehen hatte. Die Damen hätten sehr gern auch den Kinder-Maschinenball gesehen, aber da Fr. Wilson in San Antonio erwartet wurde und ihr Fahrplan strenglich einer Stunde Verspätung aufwies, mußte dieses unterbleiben. Fr. Wilson ist eine hervorragende Sängerin und macht eine Rundreise durch die Militärlager des Landes, um für die Soldaten zu singen. Von hier begab sich Fr. Wilson nach San Antonio, wo sie für die Soldaten in Camp Travis sang und mit ihrem Schwager, Schatzamtssekretär McAdoo, zusammentraf.

Herr Carl A. Kies und Frau Silda, geb. Dedefe, in San Antonio verloren am Donnerstag Morgen ihr zweijähriges Töchterlein Helen Elisabeth durch den Tod. Die Beerdigung fand am Freitag Nachmittag auf dem Hermannsöhne - Friedhofe in San Antonio durch Pastor A. Wolff statt. Außer den tiefbetübten Eltern trauern die Großmutter, Frau F. Dedefe von Neu-Braunsfels, und viele andere Verwandte und Bekannte der Familie um den kleinen Liebling.

Der County Clerk von Bexar County hat Heiratsheine ausgestellt für W. B. Claffen und Linda C. Starn, und für Fritz M. Roebius und Adele V. Herrmann.

Die „Raco Post“ berichtet: Albert Breeland, der Soldat von Camp McArthur stand ein, daß er den Kaufmann Hermann Stolte ermordet hatte, um ihn zu beiraten. Er ergriff die Flucht als man ihn festnehmen wollte und bekam dabei 5 Schüsse zwischen die Rippen. Freitag Morgen erlag er seinen Verletzungen und ist somit dem irdischen Gerichte entgangen.

In der Nähe von Conberse brannte am 10. April die große Scheune des Herrn S. W. Widner nieder. Fast alles, was darin war, ist mitverbrannt; der Schaden an Futter allein beträgt über \$1000.00. Farmgeräthchaften konnten gerettet werden.

Eine Flugmaschine stürzte am Montag Nachmittag beim Aufsteigen von dem Liegerfeld bei Seguin aus einer Höhe von ungefähr 150 Fuß ab. Die beiden Insassen, Radett McCormick und Beobachter Naxon, wurden nach Seguin ins Hospital gebracht. Eine zu früh verfrachtete Wendung, ehe die Maschine eine genügende Schwelligkeit erreicht hatte, soll den Absturz verursacht haben.

Naxon konnte schon am selben Tage nach San Antonio zurückreisen; McCormicks Verletzungen schienen ernster Natur zu sein, doch konnte auch er am Dienstag Abend nach San Antonio gebracht werden.

**Sonnenhitze.**

Wie hoch ist die Temperatur der Sonne? Zu dieser von Astronomen und Physikern viel umstrittenen Frage liefert der Pariser Professor Moissan in einem Vortrage vor der „Academie des Sciences“ einen neuen Beitrag. Eine wissenschaftliche Zeitschrift schreibt darüber folgendes: Schon 1892 war es Moissan gelungen, eine große Anzahl von Metallen im elektrischen Ofen zur Verdampfung zu bringen. Die neuerdings fortgesetzten Versuche haben gezeigt, daß alle Metalle und sehr viele andere Stoffe bei Temperaturen bis zu 3500 Grad Celsius in den gasförmigen Zustand übergehen. Insbesondere die Verdampfung des Titans bei etwa 3500 Grad Celsius glaubt Moissan als Anhalt zur Bestimmung der Sonnen-temperatur benutzen zu können, da dieses Element im Sonnenspektrum besonders stark vertreten ist. Ob nun aber damit mehr oder weniger als sicher bewiesen gelten kann, daß die Temperatur der Sonne in der Nähe von 3500 Grad Celsius liegt, ist noch eine offene Frage. Einmal befragen wir bisher kein Instrument, das erste Temperaturmessungen bis 3500 Grad Celsius gestattet (die Angaben der optischen Barometer von Banner, Herrn u. a. sind für solche hohe Temperaturen nur Näherungswert), sodas die Verflüchtigungstemperatur des Titans nur sehr ungenau bekannt ist, dann aber ist auch in Betracht zu ziehen, daß der Druck auf der Sonnen-Oberfläche von dem atmosphärischen Druck auf der Erde ganz außerordentlich abweicht, sodas die Temperatur, bei welcher ein Metall, also etwa das Titan, auf der Sonne in Gasform vorkommen kann, von der auf der Erde in Betracht kommenden Temperatur ganz erheblich verschieden sein kann.

Die trauernden Hinterbliebenen: Die Geschwister und die Eltern: Otto Wehe fr. und Frau Emma Wehe, geb. Pieper.

**Verloren.**  
Nadel (Por Pin) mit Diamant und Perlen. Liberale Belohnung. Abzuliefern bei Zeitung oder Herald, oder bei Frau J. E. Stodden, c. o. Attorney General's Department, Austin, Texas. 29 2

**Wir müssen sofort 50,000 Säcke**  
haben. Falls Sie welche haben, so verkaufen Sie sie nicht, ohne sich erst unsere Preise geben zu lassen.  
NEW BRAUNFELS JUNK CO.

**Verlangt.**  
Frau in mittlerem Alter, ohne Kinder, um den Haushalt für zwei Personen zu führen. Man wende sich an W. C. Bruns, Seguin, Texas.

**DR. A. H. NOSTER**  
Arzt und Wundarzt  
Office im Gebäude von Schumann's Apotheke.

**DR. MORTON**  
Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist, wird jeden Dienstag in Neu - Braunsfels im Plaza Hotel sein. tf.



**Mütterchens kleiner Mann**  
trägt jeden Morgen Plumeyers Brod ins Haus, und ist es bei und zwischen den Mahlzeiten. Drum ist er auch so kräftig und gesund. Plumeyers Brod besteht aus Mehl, Weizen, Milch und Shortening — reine Nahrungsmittel, wie wachsende Kinder sie brauchen. Lassen Sie den Kleinen heute einen Laib holen!  
**Plumeyers**  
das Brod, welches aufbaut.

**Dankagung.**

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Ernestine Boges ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unsere Nachbarn und Freunde für freundliche Hilfeleistung, Herrn Pastor Wornhinweg für seine tröstlichen Worte im Hause und am Grabe, sowie auch für die vielen Blumenspenden, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**

Herzlichen Dank den werten Nachbarn, lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die Teilnahme, die sie uns bei dem Begräbnis unseres imigelierten Sohnes, Bruders und Schwagers, Richard Wehe zuteil werden ließen, indem sie den letzten Erdenweg zu seinem Grabe durch Begleitung mit uns teilten, und sein frühes Grab mit den schönsten Blumen aller Art bedeckten. Jedoch besonders dankt mir Herrn Carl Wieland für die schöne Leichenrede, welche er unserem lieben Kinde am Grabe widmete.

Die trauernden Hinterbliebenen: Die Geschwister und die Eltern: Otto Wehe fr. und Frau Emma Wehe, geb. Pieper.

**Nachruf.**  
Ausgeduldet, ausgelitten, halt du Deinen vielen Schmerz, Ausgelitten und erlitten. Ni Dein treues, liebes Herz, halt uns allzeit verlassen, Dein Umarmen ist nicht mehr, Dein Erkalten, Dein Erlassen, schlägt uns Stunden tief und schwer. Ruh Ruhe Du im Frieden!

**Dankagung.**  
Allen unsern Nachbarn und Freunden, welche bei dem Brande unserer Scheune zu unserer Hilfe herbeieilten und retten halfen, was noch zu retten war, spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus.  
S. W. Widner.

**Zu verkaufen.**  
Mehrere junge eingefahrene Pferde. Man wende sich an A. B. Lenzen, Neu-Braunsfels, Texas. Phone 461. tf.

**Ernst Koch**  
Allgemeiner Contractor und Baumeister.  
Mauern von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität.  
Telephon 179.

**Zu verrenten.**  
Ein Wohnhaus mit 4 Zimmern. Nachfragen in der Zeitungs-Office oder bei 412 Hill-Strasze. tf.

**Ein wirklicher Bargain.**  
Ein Lot in Neu-Braunsfels mit einem neuen 2 Zimmer-Haus für nur \$450.00. Nachfragen in der Zeitungs-Office oder zu adressieren: Box 13, Neu-Braunsfels, Texas. tf.

**Verlangt.**  
Ein zuverlässiger Clerk für allgemeines Geschäft (General Merchandise), muß Englisch, Deutsch u. Spanisch können, Erfahrung haben, sowie Referenzen aufzeigen können. Man melde sich persönlich. Dauernde Stelle für richtigen Mann.  
Hiland Supply Co.  
(Garbrecht & Seeliger.)  
Hiland, Texas.  
Pole Route 3. tf.

**Achtung, Bächter!**  
Mein schwarzer, 14 1/2 Hand hoher Felsbentig „Rigger Dude“ steht auf meinem Plage Büdtern zur Verfügung. Bedingung: \$12.00; \$4.00 im voraus und Rest wenn das Fohlen da ist.  
Paul Knepper,  
27 4 Neu-Braunsfels St. 2, Box 71.

**Zu verhandeln**  
ein schweres Arbeitspferd, 17 Hand, für ein leichteres Pferd für den Delivery-Wagen.  
28 2 Weidner & Co.

**Eisen, Eisen, Eisen!**  
Wir müssen sofort 500 Tonnen gemischtes Eisen haben, um einen Kontrakt auszuführen. Haben Sie welches, so, bitte, bringen Sie es gleich.  
Das Geld wartet auf Sie hier.  
Wir sind auch im Markt für alle Sorten Metall, Lumpen, Knochen, Säcke, Viehwachs.  
NEW BRAUNFELS JUNK CO.

Schneiden Sie diese Anzeige aus und holen Sie sich diesen

**6 Qt. Kessel**

(Verstellbare Handhabe Lippe und Kippvorrichtung)

regulärer Preis \$2.10

bis 75 verkauft sind für \$1.49



WEAR-EVER ALUMINUM TRADE MARK

**Sparen** Sie Nahrung, Heizmaterial, Zeit und Arbeit, indem Sie „Wear Ever“ Aluminium Kochgeräte gebrauchen. Kein Umrühren nötig! Koch gleichmäßig und schnell. Kösten nicht, schälen nicht ab, folglich keine Schuppen oder Metallteilchen in den Speisen. Immer glatt, glänzend und gesund; bequem!

**Befuchen Sie unser Lager** und besichtigen Sie die vielen „Hülfsgeräte“ für die „Hausfrauen“ sich selbst helfen.“

Gerade was Sie sich gewünscht haben! Einfache und Kombinationsgeräte. Alle Größen und Formen, die Ihrem Bedarf passen.

**Pfeuffer-Holm Co.**  
Diese Anzeige erscheint nur einmal.



**Man baue stark** und dauerhaft, indem man nur beste, gründlich ausgetrocknete Holz gebraucht. Es ist nicht nur beste, sondern gerade so billig und viel billiger im Laufe der Jahre. Wir können alles Material für Gebäude liefern, von den Balken Fundaments bis zu den Schindeln. Wir garantieren die Qualität, daß es gründlich ausgetrocknet, Preis nicht höher, als für nicht antierte Ware. Das sollte zum Bedenken anregen.

**Henne Lumber Co.**

Wir machen alle Farmer darauf aufmerksam, daß wir jetzt ein vollständiges Lager von „Avery“ Farm-Geräthchaften an Hand haben: Mr. Bill Corn- und Cotton-Pflanzer, Joy Rider und Lutz Jim Riding Cultivator, Eitel Lever Eggen und Disc Drills, Middle Bursters und Hand-Pflüge billiger als irgendwo anders.

**Alle Farm-Wagen an Hand zu jetzigem Kostenpreis.**

**SANDS & CO.**

**Ad. F. Moeller**  
Baunternehmer u. Kontraktor

Hobelmühle und Holzwerkstatt.  
Händler in Baumaterial.  
Werkstatt 423 Castell-Strasze. Telephon 56.

**Nowotny's Variety and Grocery Store**  
neben Prinz Solms Hotel, Seguin-Strasze  
Besondere Bargains in Kleiderzeugen, fertigen Damenkleidern und Unterzeug. Schöne Auswahl Schuhe und Kleiderzeuge. Vollständiger Vorrat frischer Groceries, prompte Lieferung. Blumen für Gite.

**Peter Nowotny jr.**  
Eigentümer.  
Telephon 455

**WAR SAVINGS STAMPS WILL SAVE SOLDIERS**

Lokales.

Die Versammlung des "Civic Improvement Club" am Freitag, den 19. April, um 1 Uhr nachmittags im Courtbaue...

Maria Voges, 3 Töchter, Frau Carl Weibel, Frau Daniel Hofheinz, und Frä. Mathilde Voges, 1 Schwieger...

dem Fußboden gleich zu stehen. Die Office wird jetzt von Herrn Koch gründlich renoviert und verschönert...

Notiz. Die Kaufleute von Comal County verpflichten sich hiermit, dem Erluchen der U. S. Food Administration...

Anzüge, Schuhe und Hüte. Gewiß haben wir diese, u. auch in größter Auswahl. Beshalb glaubten Sie, daß wir keine Anzüge, Schuhe und Hüte hätten? Unsere Schloß Anzüge, Douglas Schuhe und echten Panamas sind schenswerth...

Buick Model E Four 34... \$795.00 Model E Four 35... 795.00 Model E Six 41... 1265.00 Model E Six 45... 1265.00 Model E Six 49... 1495.00

Winter in Japan.

Von Philipp Veras.

Mit den größten Erwartungen kommt der Reisende in dieses Land...

Somit geschwungene Berge umkränzen hinfelnde Buchten, in denen die grünen Inseln nicht zu schwimmen...

Inseln mit verästelten Kiefern, Kiefern mit mathematisch angelegten Nadelzweigen...

In einem milden Wintertag, so mild, daß in den Gärten die Blumen blühen...

also nicht vom Boden, sie bleibt liegen, der Fußgänger ist genötigt, seine Schritte bei jedem Schritt vorwärts...

Und nun rollt man durch die wimmelnden Straßen, die so sauber sind, daß man vom Boden essen könnte...

Die Vereinigungen wollen gar kein Ende nehmen. Als die Gesichter endlich wieder zum Vorschein kommen...

Längst hat sich der abgelohnte Nischka-Käufer mit einer tieferen Verbeugung und mit einem breiten Lächeln...

Three Octaves Above Tetrastini

Charles Crawford Gorst, "Bird Man," at Chautauqua Sounds High Note



Charles Crawford Gorst, der „Vogelmann“, ein Naturforscher von Bedeutung und nationaler Ruf...

nen Stimme des Kolibri erreicht er eine Note, welche drei Oktaven höher ist als Tetrastinis höchste Note...

Captain de Beaufort.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on April 17, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Einen der interessantesten Vorträge in der beliebigen Chautauqua wird Captain de Beaufort von der belgischen Armee halten...

Der Mann mit dieser aufregenden Kriegserfahrung ist Jacques M. de Beaufort, Hauptmann der belgischen Artillerie...

„Die Natur lüftet, der Doktor kriegt's Geld“ ist ein altes Sprichwort, aber, wie jeder weiß, kann der Natur sehr viel geholfen werden...

Letzte Rettung. Wirtschaftlerin (eines jungen Arztes): „Herr Doktor, das Wirtschaftsgeld ist verbraucht...“

„Ja, liebe Frau Müller, ich habe auch nichts mehr... aber im schlimmsten Falle haben wir ja die drei Versuchskaninchen!“

Ursache und Wirkung. „Aber Gärtner, die fleischstreffen...“

den Pflanzen schau'n aber miserabel aus!“ „Kein Wunder, Herr Direktor, die vielen fleischlosen Tage!“

„Anerknt! Gestern Abend haben sie mich schon aus dem Gefangenen herausgeschmissen, und nächsten Samstag ist erst Beratung, ob ich aufgenommen werden soll!“

Hat wunderbares Entkommen. „Unser Hausarzt sagte mir, daß ich ohne Operation nicht leben könne, da Leber und Gallenblase in solchem Zustande waren...“

Zu lebhaft. „Was? Du bist nun auch aus dem Verein „Die stillen Brüder“ ausgetreten?“

Schlau muß man sein. „Bringen Sie mir mal vier Eier, drei Minuten gekocht.“

Der verliebte Stanzlist. „Broskat: Sie, Winkelman, ich finde da in dem Gesuche, welches Sie für die vorhin amende Dame geschrieben haben...“

Stanzlist: „Ach, entschuldigen Sie, Herr Direktor, aber die Dame war wirklich gar so nett!“



Ned Woodman, Karikaturenzeichner und Humorist, wird dieses Jahr nicht wenig zur Unterhaltung der Chautauqua-Besucher beitragen.

„Mit dem von Ihnen bezogenen Universalmittel gegen rote Nasen bin ich außerordentlich zufriedengestellt worden...“

Dankagung. „Mit dem von Ihnen bezogenen Universalmittel gegen rote Nasen bin ich außerordentlich zufriedengestellt worden...“

bis es nach ungefähr drei Monaten seine ursprüngliche rote Farbe wieder annahm. Da er nun während der Zeit sich nirgendwo sehen lassen konnte, hat er sich Gott sei Dank endlich das leidige Trinken abgewöhnt...

Malizios. Dichterkling: „Haben Sie denn meine Sachen schon gelesen, Herr Redakteur?“

Redakteur: „Gewiß — viel früher als Sie!“

Bon der Aushebungs-Kommission. „Ich kann nicht alles essen, Herr Stabsarzt!“

„Das sollen Sie auch nicht; die andern wollen auch etwas haben!“

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Die Sonntagsschule beginnt...

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannis-Gemeinde, Marlon: Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Sonntagsschule...

In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule...

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Paulus-Schule zu Cibolo morgens Sonntagsschule...

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens...

Redwood: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule...

Doherty: Christus-Kirche zu Lockhart (gegenüber der City Hall) jeden 1. und 3. Sonntag im Monat...

Ev. Luther-Melanton-Gemeinde, Marlon: Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule...

Ev. Christus-Gemeinde zu Lechner's School: Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule...

Ev. Luth. Beitel Gedächtnis-Kirche Fratt, Texas: Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule...

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas: Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule...

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas: Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule...

"Man kommt und geht!"

Man kommt und geht. — Leben ist ein kurzes Grüßen wieder Abschied nehmen müssen. —

Man kommt und geht. — Du zum Weiben eingerichtet, heißt es heut' schon, drauf verachtet.

Man kommt und geht. — Bis die Weibchen sich veriteb'n, eben wieder Zeit zum Geb'n: —

Man kommt und geht! — Wer, wohn, die Näh', die Ferne, in welchem Mond zu welchem Sterne?

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

# Lincoln Wirt Brings Story From Europe

Noted War Correspondent on Chautauqua Platform



(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on April 17, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Dr. Lincoln Wirt, ein hervorragender Kriegskorrespondent und Publizist, wird in der Chautauqua in New Braunfels einen autoritativen und höchst interessanten Vortrag über den Krieg halten.

Das Land es seine Berken trage; Majken muß des Verges ohne Wunde, Das sein Goldgehalt erstet' zu Tage —

Verstopfung und Indigestion sind Zwillingssübel. An Indigestion Leidende sind oft mit Verstopfung geplagt.

Ein schlecht bezahlter Heiratsvermittler. Mit Vermittlungen von Heiraten hat sich sonderbarer Weise immer eine Anzahl Menschen abgegeben;

Populäre Musik. Der Herr Leutnant kommt aus dem Theater, wo der „Freischütz“ gegeben wurde.

Die ehrlische Mutter. „Was der Bub' mit seiner Unehrllichkeit mir für an' Mergel macht, Herr Pastor! —

Ein guter Kerl. „Verteidiger: „Sie können doch jwundfrei Ihr Mißi nachweisen; warum haben Sie das bei dem Untersuchungsrichter nicht zur Sprache gebracht?“

Uebertrumpft. „Kleine Wiege: „Oh — auf unserm Haus ist doch 'n großer Dachgarten!“

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

wie jetzt; in der Hauptsache handelt es sich um Patentschutz für Motorwagen, Flugzeuge und Manufakturartikel.

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

Man kommt und geht! — Die Wundärzte erklären, daß bei Brand- und anderen Wunden die wichtigste ist. —

## NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS To all persons interested in the Estate of Catharine Roper, Deceased, are hereby advised that Charles Roper has filed an application in the County Court of Comal County, on the 26th day of January, A. D. 1918, for the Probating of the Last Will and Testament of Catharine Roper, Deceased, and for Letter Testamentary on the Estate of Catharine Roper, Deceased, which said application will be heard by said Court on the 6th day of May, A. D. 1918, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate, are required to appear and answer said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, this 8th day of April, A. D. 1918.

EMIL HEINEN, Clerk, County Court, Comal County, Texas.

## NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS To all persons interested in the Estate of D. G. Posey, Deceased, are hereby advised that W. N. Posey has filed an application in the County Court of Comal County, on the 21st day of March, 1918, for the Probating of the Last Will and Testament of D. G. Posey, Deceased, which said application will be heard by said Court on the 6th day of May, A. D. 1918, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate, are required to appear and answer said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, this 8th day of April, A. D. 1918.

EMIL HEINEN, Clerk, County Court, Comal County, Texas.

## NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS To all persons interested in the Estate of Emil Zereher, Deceased, are hereby advised that Otto Zereher has filed an application in the County Court of Comal County, on the 12th day of March, A. D. 1918, for the Probating of the Last Will and Testament of Emil Zereher, Deceased, which said application will be heard by said Court on the 6th day of May, A. D. 1918, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate, are required to appear and answer said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, this 8th day of April, A. D. 1918.

EMIL HEINEN, Clerk, County Court, Comal County, Texas.

## Zu verkaufen.

Eine second-hand Surrey, so gut wie neu, sehr billig.

Herlich Auto Co.

## Herm. C. Moeller

Contractor and Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art.

Office-Telephon 159.

## Günther Addition

Schöne Baupläne, vier Blocks vom „Square“, zu liberalen Preisen.

Herlich Auto Co.

## Portraits und Kodak Arbeit

in bester Ausführung, Film und Kodak zum Verkauf.

F. Blümel, Photograph.

Herbert G. Henne, John R. Fuchs.

## Henne & Fuchs

Deutsche Advokaten.

## Martin Faust

Abolot. Office in Holt's Gebäude.

## Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der S. & G. R. - Bahn.

Nach Süden.

Nach Norden.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. - Bahn von New-Braunfels:

Nach Norden.

Nach Süden.

Ankunft und Abgang der Post.

Von New-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Von New-Braunfels über Smiths Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen New-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

J. C. Abrahams, Postmeister.

## Der New-Braunfels' Gegenwärtige Unterstützungs-Verein

hat seine Raten wie folgt festgesetzt:

21 bis 24 Jahre. . . . . \$1.45

25 bis 29 Jahre. . . . . 1.55

30 bis 34 Jahre. . . . . 1.65

35 bis 39 Jahre. . . . . 1.70

40 und aufwärts. . . . . 1.75

Willig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Direktoren:

Joseph Faust, Präsident.

E. B. Pfeiffer, Vice-Präsident.

F. Gamp, Sekretär.

Otto Heilig, Wm. Rupp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

# Chautauqua Week



**In Neu-Braunfels**  
22. bis 28. April incl.

Corinne Gerber, Junior Supervisor.	J. C. Herbsman, Superintendent.
Saison - Eintrittskarten.	Täglicher Stundenplan.
Erwachsene \$2.50	Vormittags - Vortrag 10:00
Studenten 1.50	Nachmittags - Konzert 2:30
Kinder 1.00	Nachmittags - Vortrag 3:00
Für Besucher ohne Saisonkarten:	Kinderstunde 4:00
Eintritt morgens .25	Abend - Konzert 7:30
Kinder .15	Abend Vortrag 8:15

Kriegssteuer extra.

**Montag**  
Abend - Eröffnung und Anbindungen. Patriotisches musikalisches Programm - die alten Soldaten-Lieder, unter Leitung von Col. John A. Battee, 24. Regt. Michigan Freiwillige. Eine Gesellschaft von Unions- und konföderierten Veteranen, alle über 73 Jahre alt, in einem Programm bestehend aus Instrumentalmusik, Vagueren erliedern und Gesängen aus der Kriegszeit. Eintritt frei für alle Veteranen, deren Frauen und Witwen. Eintritt 55c.

**Dienstag**  
Morgen - Vortrag. Superintendent.  
Nachmittag - Vorträge. David Newell Concert Company.  
Vortrag: „Bedeutung des großen Krieges“... Dr. C. F. Buskell, Junior Chautauqua. Eintritt 55c.  
Abend - Konzert. Vorträge. David Newell Concert Company.  
Vortrag: „Neuschaffung des Kentischer Bergbewohners“... James A. Burns. „Burns of the Mountains“, Prof. Oneida-Institut. Eintritt 55c.

**Mittwoch**  
Morgen - Vortrag. Superintendent.  
Nachmittag - Unterhaltung. Morrison-Smith Company.  
Vortrag: „Bedürfnisse der Stunde“... Richter Geo. D. Alden, Junior Chautauqua. Eintritt 55c.  
Abend - Vorträge. Morrison-Smith Company.  
Theaterstücke unserer Verbündeten... Luzerne Pianers. Kurze Dramen, in denen das Heimleben unserer Verbündeten geschildert ist. Eintritt 55c.

**Donnerstag**  
Morgen - Vortrag. Superintendent.  
Nachmittag - Vorträge. Hedeler Symphonisches Quintett.  
Illustrierter Vortrag... Charles Crawford Gort, der Vogelmann. Der hervorragende Vogelstimmennachahmer in diesem Lande. Sie haben vielleicht seine Edison- und Victor-Platten gehört. Dieses ist eine Gelegenheit, den Mann selbst zu hören. Junior Chautauqua. Eintritt 55c.  
Abend - Konzert. Hedeler Symphonisches Quintett.  
Außerordentlicher Vortrag... Capt. J. W. deBeaufort. Belgischer Artillerie-Offizier und Edelmann. War im Geheimdienst in Deutschland und im aktiven Dienst in den Schützengräben. Verfasser von: „Behind the German Reil“. Eintritt 83c.

**Freitag**  
„Musik-Tag.“  
Morgen - Vortrag. Superintendent.  
Nachmittag - Populäres Konzert. Thavin's Exposition Band.  
Die Musikfelle, von welcher die San Franciscoer Ausstellung eröffnet und geschlossen wurde. Junior Chautauqua. Eintritt 83c.  
Abend - Großes Konzert. Thavin's Exposition Band.  
Auswahl aus Opern... Grand Opera Artists. Begleitet von Thavin's Exposition Band. Eintritt \$1.10.

**Samstag**  
Morgen - Gesundheits Vortrag. Edna Eugenia Lowe.  
„Gefahrsignale auf dem Wege zur Gesundheit.“  
Nachmittag - Vorträge. Treble Clef Orchestra.  
Kartaturen Vortrag. Unterhaltung... Red Woodman, Junior Chautauqua. Eintritt 55c.  
Abend - Konzert. Treble Clef Orchestra.  
Vortrag, von der Regierung ausgehen: „Bei unseren Armeen in Europa“... Lincoln L. Wirt, Mitglied der offiziellen Beobachtungs-Partie des Roten Kreuzes, welche unter militärischer Begleitung im Frühjahr 1918 in die Schützengräben gesandt wurde. Eintritt 55c.

**Sonntag**  
Morgen - Die üblichen Gottesdienste in allen Kirchen.  
Nachmittag - Vorträge. Royal Hawaiian Quintett.  
Vortrag: „Trauben von Gold“... S. B. Adams. Eintritt 55c.  
E. B. C. E. Vesper-Gottesdienst. Alle eingeladen.  
Abend - Mother Goose - Fest. Von den Kleinen.  
Unterhaltung: „Ein Abend in Hawaii.“  
(a) Konzert.  
(b) Illustrierter Vortrag: „Wanderung durch's Paradies“  
Ein illustrierter Vortrag über Leben und Religion der Inselbewohner. Eintritt 83c.  
Kriegssteuer ist in den einzelnen Eintrittspreisen mit eingeschlossen.

**Allgemeine Auskunft.**  
Saison-Eintrittskarten werden vom Comité bis 6 Uhr abends am Er-

öffnungstage für \$2.50 verkauft Kriegssteuer extra. Später kosten diese Tickets \$3.00. Nur in der engeren Familie des Besitzers übertragbar.  
Sollte man vergessen, sein Saison-Ticket mitzubringen, so kann man ein einzelnes Ticket vom Kassierer kaufen und sich eine Quittung geben lassen. Das nächste Mal bringt man dann sein Saison-Ticket, zeigt es, nebst der Quittung, dem Kassierer, und erhält das Geld für das einzelne Ticket zurück.  
Kinder-Tickets für \$1.00 sind für Kinder in den Elementar-Schulklassen, und geben Zutritt zu dem ganzen regulären Chautauqua-Programm, sowie auch zur „Junior Chautauqua“.  
Der einzelne Eintritt zu den verschiedenen Programm-Nummern kostet mehr als dreimal so viel wie ein Saison-Ticket. Man spart durch das Kaufen eines Saison-Tickets, wenn man auch nicht alle Vorstellungen besuchen kann. Einzelner Eintritt für Kinder, annähernd der halbe Preis.  
Eine beschränkte Anzahl Sitze können für den nominalen Preis von fünf Cents referiert werden; für die ganze Saison, für fünf Cents für jede Sitzung.

**Das Chautauqua-Zelt wird auf dem Guther'schen Eigentum in der vierten Ward aufgeschlagen werden.**

**REAL MUSIC IN YOUR HOME**  
NOW that Thomas A. Edison has perfected his marvelous sound-reproducing invention a home without a New Edison should be as rare as one without a collection of books.  
Literature feeds the brain—music feeds the soul. And in the New Edison you get music—real music—not an imitation. Music is an absolute essential in any home that lays the slightest claim to refinement and culture.



ANNA CASE singing in direct comparison with the New Edison and proving that her performance and that of the instrument are indistinguishable.

**The NEW EDISON**  
Re-Creates the artist's voice or the music of his instrument with such fidelity that no human ear can detect a shade of difference between the two renditions. The famous Edison direct comparison tests have proved this conclusively. 2,000,000 music lovers and the music critics of 1500 representative newspapers have heard these tests and have been completely mystified by their inability to tell the living voice from its phonographic duplicate.

A demonstration of the New Edison at our store would satisfy you that the New Edison would bring real music into your home.

**LOUIS HENNE CO.**  
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

**Billig! Billig!**  
Heu - Haferstroh - Weizenstroh

Irgend eine Quantität  
Erfundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie kaufen.

**Rastner & Holz**  
Telephon 191.

**Soeben erhalten**  
Eine Carladung Eichenholz, verschiedene Größen und Längen

**Henne Lumber Co.**

**Große Abendunterhaltung**  
gegeben vom

**Chautauqua Dramatic Club**  
von Cranes Mill, zum Besten der Schule, in

**Fischer Store, 20. April.**  
Anfang 8:30 abends. Eintritt 25c und 15c. Nachher Tanzen, für Herren 35c. Freundlichst ladet ein Der Club.

**Walfleisch.**  
Biel schneller als vielleicht manche geglaubt hatten, beginnt das Fleisch der Walfische, sich einzubürgern.  
Erst im letzten Juni hatte das amerikanische Bundesamt für Fischereien den Gebrauch von solchem Fleisch in allerlei Formen der Zubereitung, als Nahrungsmittel empfohlen, und zwar in erster Linie im Rahmen der Kriegs-Sparbarkeit. Und die Empfehlung schlug ein, vor allem in den Pazific-Gegenden; doch wird man wohl auch in anderen Landesteilen nicht lange dahinter zurückbleiben.  
Schon beginnt in vielen Hotels der Pazific-Küste Walfisch-Fleisch eines der täglichen Gerichte auf der Speisekarte zu bilden; und das Publikum weiß offenbar die Neuerung voll auf zu würdigen.  
Eine Walfisch-Gesellschaft welche ihr Hauptquartier im Staate Washington hat, berichtet unlängst, daß sie große Schwierigkeit hat, die Nachfrage nach dem geschätzten neuen Nahrungsmittel zu befriedigen.  
Es kann gewiß mit einiger Befriedigung konstatiert werden, daß der Genuß dieses Fleisches, namentlich in Gestalt von „Steaks“ und „Soufflés“, die Nahrungs-Zufuhr für die Nation um so und so viel erhöht; und wahrscheinlich wird diese Liebhabelei auch nach dem Stricke eine dauernde bleiben, bei allen, die sich mittlerweile daran gewöhnt haben. Nur über eines mache man sich keine Illusionen: das Walfleisch ist bereits aus der Klasse der besonders billigen Nahrungsmittel ausgeschieden! In San Franciscoer Märkten wurde es nach den letzten Nachrichten bereits zu 23 Cents das Pfund verkauft.

**Genuß-Mittel und Stimme.**  
Gewisse Speisen oder Gewürze üben auf die Stimme einen positiven Einfluß aus. Die Stimmen des Alkoholikers und des Rauchers sind ja bekannte Beweise für diese Behauptung. Der Speichel befreit durch seine glättenden Wirkungen die Stimme. Eßig übt dagegen einen ganz entgegengesetzten Einfluß aus. Die rauhesten Stimmen haben nach einer Zeitschrift die Apfelweintrinker unter den Männern und die Birnenesserinnen unter den Frauen. Dagegen können andere Säuren wiederum einen sehr heilsamen Einfluß auf die Stimme ausüben. Süße Drangen zum Beispiel sind günstig, und ungegorener Zitronensaft, mit Wasser gemischt, ist ausgezeichnet für die Stimme. Was jedoch in allen Zweifen sorgfältig vermieden werden muß, ist der Pfeffer, aus demselben Grunde auch alle allzusehr gewürzten Tunken und reizenden Gebäcke. Zuder führt oft zu entzündlicher Reizung des Gaumens, und zur Erschlaffung der Stimmbänder. Gezuckerte Gerichte, Cremes, Kompotte usw. müssen so viel wie möglich in den Speisen von Personen vermieden werden, die ihre Sprach-Organen oft und viel gebrauchen sollen.

**Eine Ruß als Lampe.**  
In den Tropen, und zwar hauptsächlich in Südamerika, in der Gegend des Amazonasstromes und auf den Inseln des Stillen Ozeans, findet unter den Eingeborenen eine eigentümliche Verwendung. Es handelt sich dabei um die von den Indianern am Amazonasstrom als Zapufoa bezeichnete, von den englischen Antieholern cream-nut, und unter den Spaniern vela nuez genannte „Kerzen-Ruß“, die in zwei Abarten vorkommt. Sie dient sowohl als Nahrungsmittel wie auch als Kerze, löst sich leicht entzündend und brennt mit weißer, ruhiger Flamme ohne Geruch und Rauchentwicklung. Eine natürliche luftschadstoffliche Erdbildung, die sich von einem Ende der Ruß bis zum andern hindurchzieht, begünstigt die Verbrennung, und bietet außerdem eine Öffnung dar, vermöge deren jeder flüchtige Gegenstand als Leuchter dienen kann, auf den sich die Ruß aufsetzen läßt. Die Eingeborenen suchen sich zum Brennen die größten Exemplare aus, während sie die kleineren als Nahrungsmittel verwenden.

**Abwehr.**  
„Herr Inspektor, ich habe Sie rufen lassen, um Sie zu fragen, ob wir den freigewordenen Vorstandsposten

im Bureau 5 dem Herrn Müller über Abteilung geben sollen?“  
„Um Gottes Willen, Herr Direktor, nur das nicht! Der Müller ist der einzige bei mir, der was versteht und wirklich arbeitet. Wenn Sie mir den nehmen, bin ich in der größten Verlegenheit!... Es sind genug Faulenzer da!“

**Kasernenhofblüte.**  
Unteroffizier: „Nun, Müller, lassen Sie mir mal, wo liegt denn die Blüte Sabara?“  
Müller schweigt.  
Unteroffizier: „Zum Teufel auch Sie altes Kameel müßten das doch am allerbesten wissen!“

**Zuwortkommend.**  
Richter: „Angeklagter, der hier als Zeuge erschienene Herr Neumann will von Ihnen bejodelt sein.“  
Angeklagter: „Sehr gern, Herr Richter. Darf ich fragen, wo der Jod wohnt?“

**Der Wirt bedauert.**  
Auf der Speisekarte stand „Kalbsfilet“. Ich ließ es mir bringen. Als bei der Anstrengung, es zu zerfressen, brach mir das Messer entgegen. Ich konnte nicht umhin, mir den Wirt rufen zu lassen, um ihm die Bescherung zu zeigen. „Ach Gott, jammerter er. Sie glauben gar nicht, wie ich mit diesen Messern reingekommen bin.“

**Erlaub.**  
Frau Harellhuber (zur Frau Strömmeier, deren Mann unlängst gestorben ist): „Jetzt muß es Ihnen wohl sehr langweilig sein, Frau Strömmeier?“  
Frau Strömmeier: „Freilich wohl, Frau Harellhuber! — Aber ich habe mir neulich einhundert ang'schafft, das folgt auch sehr schön!“

**Herren-Preisregeln**  
Smithsons Valen  
Samstag, den 27. April.  
Startenverlauf von 9 bis 12 Uhr.  
Alle Regellevereine sind freundlich eingeladen.  
Abends Ball.  
Der Verein.

**Großer Ball**  
gegeben vom  
Kirby Schützenverein  
Sonntag, den 21. April.  
Alle herzlich willkommen  
Der Verein.

**Großer Kinder-Maskenball**  
in der  
Barbarossa Halle  
Sonntag, den 28. April.  
Anfang 5 Uhr nachmittags. Abends 8 Uhr für Erwachsene.  
Freundlichst ladet ein  
Udo Ripp.

**Großes Skatturnier**  
in  
Freiheit  
Sonntag, den 28. April.  
Anfang nachmittags 2 Uhr. Jedermann freundlichst eingeladen.  
Max Reiter.

**Großer Ball**  
in  
Ziegenhals' Pavillon  
Samstag, den 20. April.  
Freundlichst laden ein  
A. Ziegenhals & Co.

**Großer Bürger Ball**  
in  
Makdorffs Halle  
Samstag, den 27. April.  
Es wird gebeten Luna mitzubringen, für Kaffee ist gesorgt.  
Freundlichst laden ein  
Oberkamp & Schreier.

**Großer Ball**  
in der  
Tentonia Farmer-Halle  
Samstag, den 20. April.  
Freundlichst ladet ein  
Der Verein.

**Großer Ball**  
in der  
Fratt Halle  
am Samstag, den 20. April.  
Freundlichst ladet ein  
Otto Kabelmacher.